

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
Erster Teil: Das Training	11
<i>Erster Tag: Lernen, das Kind in der Auseinandersetzung mit seiner Umwelt zu sehen</i>	<i>12</i>
1. Die Auflockerungsphase	12
1.1 Jeder stellt sich ausführlich vor	12
1.2 Der Raum und die Geräte werden gezeigt	13
1.3 Eine allgemeine Orientierung für die Eltern	13
1.4 Anmerkungen zur Auflockerungsphase	14
2. Die Beobachtungsübungen	15
2.1 Durchführung des Rollenspiels	15
2.2 Anmerkungen zum Beobachtungsspiel	17
2.3 Trainerregeln	24
3. Die Verhandlungsspiele	26
3.1 Durchführung der Verhandlungsspiele	26
3.2 Anmerkungen zum „Verhandlungsspiel“	28
<i>Zweiter Tag: Lernen, das Verhalten des Kindes in Abhängigkeit von seiner Umwelt zu verstehen</i>	<i>29</i>
1. Das Belohnungs- und Bestrafungsspiel	29
1.1 Durchführung des Belohnungs-Bestrafungsspiels	29
1.2 Anmerkungen zum BB-Spiel	35
1.3 Trainerregeln	39
2. Das Hilfespiel	40
2.1 Durchführung des Hilfespiels	40
2.2 Anmerkungen zum Hilfespiel	42
2.3 Trainerregeln	45
2.4 Theoretischer Exkurs zu den beiden Spielen	45
3. Die Kontaktspiele	48
3.1 Beschreibung der Übungen	49
3.2 Anmerkungen zu den Übungen	49
3.3 Trainerregeln	50

<i>Dritter Tag: Lernen, das Kind durch Setzen von Konsequenzen zu lenken</i>	51
1. Die Lösungsübungen	51
1.1 Durchführung der Lösungsübungen	51
1.1.1 Die Entscheidungstafeln	53
1.1.2 Die Schemata der Problembeschreibung	65
1.2 Anmerkungen zu den Lösungsspielen	78
1.3 Trainerregeln	84
2. Das Redespiel	85
2.1 Durchführung	85
2.2 Anmerkungen zum Redespiel	86
2.3 Trainerregeln	87
 <i>Vierter Tag: Lernen, Schwierigkeiten durch Hilfestellung und Verändern des Wohnraumes und der Zeitpläne vorzubeugen</i>	 88
1. Fortsetzung der Lösungsübungen	88
2. Räumlich-zeitliche Umstrukturierung	89
3. Das Familiengespräch über das Training	91
3.1 Durchführung	91
3.2 Anmerkungen zum Familiengespräch	94
4. Der Einsatz von Verhandlungs- und Kontaktspielen zur Bewältigung besonderer Probleme	95
 Zweiter Teil: Vorbereitung des Trainings und Nachbetreuung	 100
1. Vorbereitung des Trainings	100
1.1 Zusammenstellung der Gruppe	100
1.2 Informationsquellen	102
1.2.1 Das Erstgespräch mit den Eltern	102
1.2.2 Fragebogenerhebungen	103
1.2.3 Der Hausbesuch	103
1.2.4 Interviews mit den Eltern und mit anderen Personen	104
1.2.5 Verhaltensbeobachtung in kritischen Situationen	112
1.3 Trainer und Kotrainer	112
2. Die Nachbetreuung	114
2.1 Probleme der Nachbetreuung (Generalisation)	115
2.1.1 Situative Belastungen	115
2.1.2 Die negative Einstellung gegenüber dem Problemkind	116
2.1.3 Die individuellen Details eines Problemereignisses	116
2.1.4 Die Anstrengung, über längere Zeit ein Erziehungsprogramm durchzuführen	117
2.2 Nachbetreuung als spezifisches Problem des Kompakttrainings	118
2.3 Bewältigung des Generalisationsproblems	119
2.3.1 Verbesserung der erzieherischen Situation über Beratung	120
2.3.2 Auflösung negativer Einstellungen der Eltern zum Kind	120

2.3.3	Förderung der Generalisation über verschiedene Problemereignisse	121
2.3.4	Stabilisierung der Motivation, sich kontrolliert zu verhalten	121
2.4	Ansätze für eine Intervention nach dem Training . . .	122
2.4.1	Feedback und Beratung über Telefon	123
2.4.2	Fortlaufende Beratungsstunden	123
2.4.3	Elternabende	123
2.4.4	Die Idee eines Elternklubs	123
2.4.5	Beobachtungskontrolle mit Feedback	124

Dritter Teil: Verhaltensbeobachtung und Interaktionsanalyse 125

1.	Diskussion einiger Vorentscheidungen	125
1.1	Labor versus natürliche Umgebung	125
1.2	Mittelbare versus unmittelbare direkte Beobachtung . . .	127
1.3	Anzahl erforderlicher Beobachtungsstunden	127
1.4	Beeinflussung des Beobachtungsgegenstandes durch Beobachtung	128
2.	Durchführung der orientierenden Beobachtung und der Interaktionsanalyse	130
2.1	Auswahl der Beobachtungsstichproben	131
2.2	Bildung von Beobachtungssequenzen	132
2.3	Beschreibung des Verhaltens in der Umgangssprache . . .	134
2.4	Informationsreduktion	136
2.4.1	Abstraktion der funktionalen Momente	136
2.4.2	Das Kategoriensystem für die orientierende Beobachtung .	137
2.4.3	Anpassung des Kategoriensystems an den einzelnen Fall .	144
2.5	Einbeziehung des Kontextes einer Reaktion durch die sachlich-zeitliche Vergrößerung der Kategorien	146
2.6	Pädagogisch-therapeutische Bewertung der Interaktionen .	148
2.7	Demonstration an einem Beispiel	151
3.	Anmerkungen zur Beobachtung und Interaktionsanalyse .	156
3.1	Wissenschaftstheoretische Ansätze	156
3.2	Ziel und Aufgabe der orientierenden Beobachtung	162
3.2.1	Klärung des Zieles der orientierenden Beobachtung	163
3.2.2	Die Konstruktion des Beobachtungssystems: Die Auswahl der Variablen	164
3.2.3	Wahl des Umfanges der Beobachtungsstichprobe	174
3.2.4	Wahl und Variation der Beobachtungssituation	176
3.2.5	Die Meßgenauigkeit	177
3.2.6	Die Objektivität von Beobachtungsdaten und das Beobachtertraining	185
3.2.7	Der Aufwand der Beobachtung	188
3.2.8	Statistische Verarbeitung und Darstellung der Daten . . .	188
4.	Andere Methoden der Beobachtung und der Interaktionsanalyse	190
5.	Die testende Beobachtung zur Überprüfung von Hypothesen	192

Anhang I–XI

I.	Leitfaden für das orientierte Gespräch am Anfang des Trainings	195
II.	Fragebogen zur Erhebung der Folgen von Belohnungs- bzw. Bestrafungsbedingungen, wie sie von den Eltern erlebt werden	197
III.	Was ist Bestrafung — wie wirkt Bestrafung	199
IV.	Was ist Belohnung — wie wirkt Belohnung	201
V.	Was ist Hilfe — was ist keine Hilfe	203
VI.	Formblatt A und B für die Beschreibung der Problemereignisse und der Lösungsbeispiele, wie sie im Training verwendet werden	205
VII.	Erläuterungen zur Aufgabenstellung: „Strukturierung der Hausaufgabensituation“	206
VIII.	Regeln zum Elterntaining zur Verbesserung der Hausaufgabensituation	208
IX.	Interviewleitfaden	209
X.	Soziographischer Fragebogen	213
XI.	Fragebogen für die Mutter	218
	<i>Literaturverzeichnis</i>	223
	<i>Sachverzeichnis</i>	229